

So geht's leichter...



Daten sichern und umziehen

- **Neuen Rechner einrichten**
- **Daten sichern**
- **Daten auf anderes Gerät umziehen**
- **Einstellungen übernehmen**

Autoren:
Jörg Schieb
Andreas Erle

Impressum:
Redaktion schieb.de
Humboldtstr. 10
40667 Meerbusch
Kontakt: fragen@schieb.de
www.schieb.de

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Inhaltsverzeichnis

Neuer Rechner – Alte Daten	4
Vorbereiten des alten Rechners	4
Einschalten der Synchronisation	5
Das Sichern der Daten	6
Auswahl der Sicherungslaufwerke	7
Nutzen eines Netzwerklaufwerkes	8
Übertragen von Daten via PC Mover Express	13
Windows in eine virtuelle Maschine umwandeln	14
Kopieren der Dokumentvorlagen	16
Der Backup der E-Mail-Daten aus Outlook	17
Der Import der E-Mails auf dem neuen Rechner.	18
Erste Schritte mit dem neuen PC	20
Neuaufsetzen des PCs	20
Herunterladen von Windows	21
Die Erstinstallation	22
Weg mit dem Müll: Unnötige Programme entfernen	22
Geräte aus dem Ausland betreiben	26
Windows aktualisieren	28
Installieren von Virenschutz	30
Treiber installieren und aktualisieren	32
Neuinstallation der Treiber	34
Suche nach neuer Hardware	35
Drucker ohne manuelle Treiberinstallation nutzen	36
Die Anmeldung an Windows	37
Wechseln zwischen lokalem und Microsoft-Konto	38
Windows Hello als komfortable Alternative	40
Anmeldung ohne BenutzerAuswahl	42

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Anmeldung ohne Sperrbildschirm	43
Zugang zum PC für die Familie einrichten	44
Anpassungen an Ihre Vorlieben	46
Anpassen der Suchanbieter in Edge	46
Anzeigeverbesserungen bei älteren Programmen	47
Das Ändern der Standardprogramme	49
Startmenü: Ganz oder gar nicht	50

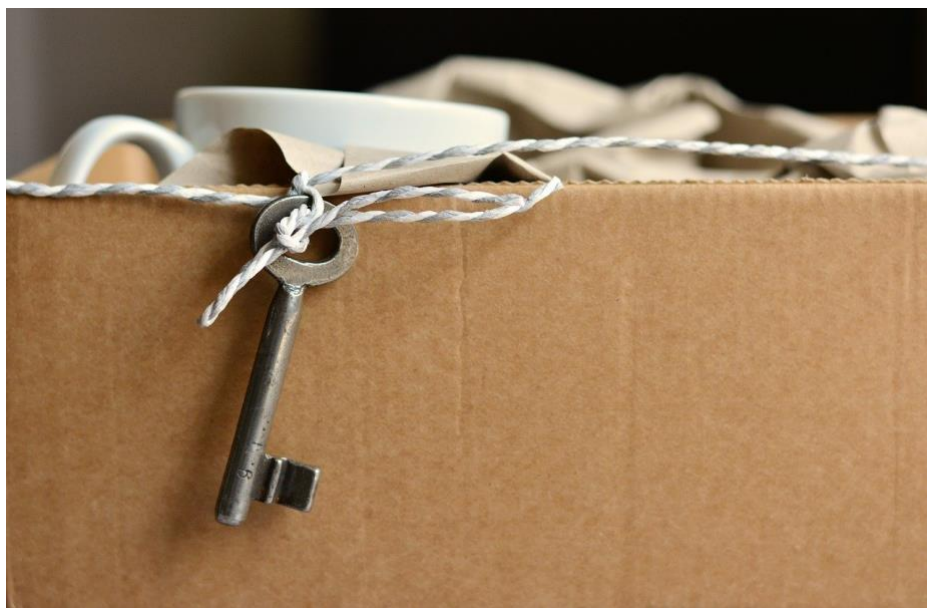
So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Neuer Rechner – Alte Daten

Sie haben sich einen neuen Rechner gekauft oder planen eine Anschaffung? Ob PC oder Notebook: Sie wollen den Aufwand natürlich so gering wie möglich halten. All das, was gut läuft, soll auch auf dem neuen Rechner gut laufen – und all das, was den bisherigen Rechner gebremst hat, am besten verschwinden.

Ob nun mit Windows-Bordmitteln, mit Zusatz-Tools oder manuell: Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Wege, um Programme und Daten von einem alten auf einen neuen Rechner umzuziehen.

Wir zeigen Ihnen, wie der Spaß mit dem neuen Gerät so schnell wie möglich beginnt. Als würden Sie in ein neues, schon perfekt mit den schönsten alten und tollen neuen Möbeln eingerichtetes Haus ziehen!



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Vorbereiten des alten Rechners

Windows 10 bietet eine Menge Funktionen an, die Ihnen helfen, Daten und Einstellungen automatisch und bequem auf den/einen neuen Rechner umzuziehen, anstatt sie mühselig manuell übertragen zu müssen. Die Hilfe von Windows in Anspruch zu nehmen hat den enormen Vorteil, dass Sie nichts vergessen können, denn Windows kennt seine eigenen Elemente am besten.

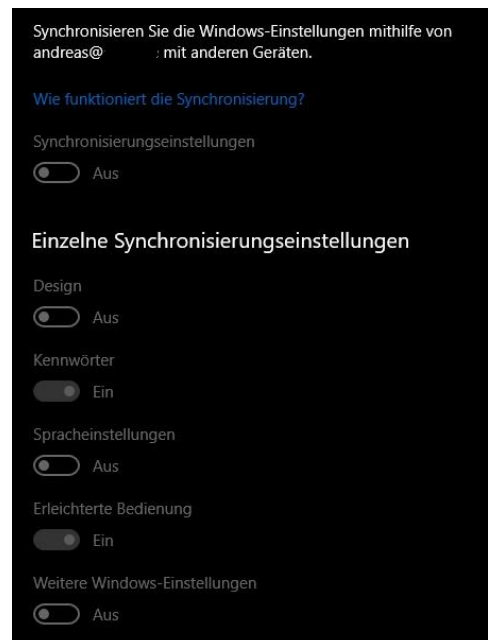
Einschalten der Synchronisation

Wenn Sie auf Ihrem alten PC mit einem Microsoft-Konto angemeldet sind, dann hat Windows 10 Zugriff auf Ihr OneDrive und kann bestimmte Elemente von Windows automatisch mit der Cloud synchronisieren.

Das müssen Sie allerdings aktiv einschalten: Klicken Sie dazu auf **Einstellungen > Konten > Synchronisieren**.

Unter **Einstellungen synchronisieren** können Sie dann die verschiedenen Elemente auswählen, die Sie synchronisieren möchten.

Schalten Sie **Synchronisierungseinstellungen** ein, dann können Sie unter **Einzelne Synchronisierungseinstellungen** fein abstimmen, welche Elemente synchronisiert werden sollen und welche nicht.



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Schalten Sie auf dem neuen Rechner später die Synchronisation ebenfalls ein. Dann lädt sich dieser automatisch alle synchronisierten Elemente herunter. Das kann etwas dauern, wenn es sich um viele Daten handelt, ist aber auf jeden Fall sehr praktisch und funktioniert zuverlässig.

Sollten alle Schalter ausgegraut sein und Windows 10 Ihnen melden, dass Sie die Synchronisation nicht einschalten können, dann kontrollieren Sie die konfigurierten Konten.

Einstellungen synchronisieren

Die Synchronisierungsfunktion ist für Ihr Konto nicht verfügbar.
Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, um das Problem zu beheben.

Unter **E-Mail und Konten** finden Sie alle in Windows verwendeten Konten. Haben Sie zusätzlich ein Geschäfts- oder Schulkonto angelegt, dann kann das Windows durcheinanderbringen. Bei diesem Kontotyp müssen die Synchronisierungseinstellungen zentral verwaltet werden.

Entfernen Sie zum Aktivieren der Synchronisation das Geschäftskonto. Nachher können Sie es wieder einbinden!

Das Sichern der Daten

Das Sichern von Daten ist keine Aufgabe, die nur beim Umzug auf einen neuen PC wichtig ist. Schon nach einer Minute kann ein Virus Ihre gerade mühsam erstellte Datei löschen, die Festplatte einen physischen Knacks erleiden oder ein anderer Unfall passieren. Dann sind die Daten plötzlich und ohne Voranmeldung weg.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Wenn Sie sich nur auf manuelle Sicherungen verlassen, dann gehen Sie ein unnötiges Risiko ein. Trotzdem ist das ein gangbarer Weg, der zum Ziel führt. Auch die Sicherung auf Netzlaufwerke und die Cloud hilft Ihnen, Daten unabhängig von Ihrem alten PC zur Verfügung zu haben.

Auswahl der Sicherungslaufwerke

Bei einer Datensicherung sollten Sie folgendes beachten:

1. Quell- und Ziellaufwerk sollten immer unterschiedlich sein. Eine Sicherung von Dateien auf dasselbe Laufwerk kann Sinn machen, wenn Sie ein Dokument verändern/weiterentwickeln und verschiedene Versionen aufbewahren wollen. Gegen Verlust oder Defekt hilft Ihnen das aber nicht!
2. Das Sicherungslaufwerk sollte idealerweise nicht oder zumindest nicht dauerhaft in dem Windows 10-PC sein, von dem die Daten gesichert werden sollen. Hier bieten sich USB-Sticks oder externe Festplatten an, die nach der Datensicherung entfernt werden können. Eine Möglichkeit sind Netzwerfestplatten, die an einem anderen Ort stehen. So können Sie die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass Sie nach einem Verlust des gesamten PCs zumindest Ihre Daten noch zur Verfügung haben.
3. Natürlich muss das Sicherungslaufwerk mindestens so viel freien Speicherplatz haben wie die zu sichernden Dateien beanspruchen. Es macht durchaus Sinn, für die Datensicherung einen entsprechend großen USB-Stick oder eine externe Festplatte anzuschaffen und exklusiv dafür zu benutzen!



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Nutzen eines Netzwerklaufwerkes

Die Verwendung eines so genannten NAS (Network Attached Storage), also einer Netzwerkfestplatte, ist eine gute Wahl: Diese ist im Normalfall an einem anderen Ort, aber immer noch im eigenen Netzwerk und damit in Ihrem gesicherten Zugriff.

Um ein Netzlaufwerk verbinden, müssen Sie die folgenden drei Dinge tun:

Freigabe der Daten auf dem NAS

Ihre Netzwerkfestplatte ist auf Sicherheit ausgelegt: An Ihre Daten kommen nur Sie als Administrator und die Benutzer, die Sie explizit dafür freigeben. Auch die Dienste, die den Zugriff regeln, sind in Standard deaktiviert. Aus genau demselben Grund: Jede zugelassene Verbindung von Ihrem NAS nach draußen bietet die Möglichkeit, dass jemand sie nutzt (und das vielleicht gar nicht soll).

Microsoft-Netzwerk Apple-Netzwerk NFS-Dienst

Dateidienst für Microsoft-Netzwerk aktivieren

Beschreibung des Servers (optional):

Arbeitsgruppe:

Eigenständiger Server

AD-Domain-Mitglied (Zum Aktivieren von Domainsicherheit bitte hier klicken.)

LDAP-Domain-Authentifizierung (Zum Aktivieren von Domainsicherheit bitte hier klicken.)

Aktuelle Samba-ID: --

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Melden Sie sich über die Web-Oberfläche an Ihrem NAS an und wechseln Sie in die Einstellungen, dort in die **Netzwerk- und Dateiservices**. Der zugehörige Menüpunkt heißt von Hersteller zu Hersteller anders, aber ähnlich.

Klicken Sie dort dann auf die Windows-Dienste und aktivieren Sie sie. Erst dann ist das NAS im Netzwerk überhaupt sichtbar.

Freigabe der Ordner auf dem NAS

Nach der Freigabe des Netzwerkzugriffes steht nun noch die Freigabe der einzelnen Ordner an, die Sie über Ihren PC nutzen wollen. Dazu gehen Sie in den Einstellungen des NAS auf **Rechte > Freigabeordner**.

Sie sehen nun eine Auflistung aller vorhandenen Freigaben auf den NAS und können nach einem Klick auf das **Ordnersymbol mit der Hand** für jeden Benutzer festlegen, ob und wie er auf den Ordner zugreifen kann.

Berechtigung für Freigabeordner bearbeiten ✕

Berechtigungstyp: Benutzer- und Gruppenberechtigungen

Benutzer- und Gruppenberechtigungen zum Zugriff per Windows, Mac, FTP und File Station bearbeiten.

Freigaben	Berechtigungen	Vorschau	Schreibgeschüt.	Lesen/Schreiben	Zugriffsverweigerung
Alarm					
Dirk					
Download					
Lukas					
Multimedia					
Network Recycle Bin 1					
OneDrive					
Public					
Recordings					
Stefanie					
TMBBackup					
USBDisk1					
Upload					
Usb					
Web					
homes					
	admin	Lesen/Schreiben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	andreas	Lesen/Schreiben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	lukas	Lesen/Schreiben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	stefanie	Lesen/Schreiben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Roland	Zugriffsverweig...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	cam	Zugriffsverweig...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Gastzugriffsrecht: Zugriffsverweigeru Hinzufügen Entfernen

Übernehmen Schließen

Dabei unterscheidet das NAS zwischen

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

- **Zugriffsverweigerung:** Der Benutzer kann gar nicht auf den Ordner zugreifen, er sieht ihn nicht einmal.
- **Lesezugriff:** Der Benutzer sieht den Ordner und kann die Dateien darauf öffnen („Lesen“), aber keine Veränderungen daran vornehmen und keine neuen Dateien anlegen. Das macht Sinn, wenn es sich beispielsweise um eine Datensicherung handelt oder um Mediendateien, die auf einem Gerät wiedergegeben werden sollen. Die Einschränkung auf Lesezugriff schützt die Dateien vor Veränderung und Löschung.
- **Lese- und Schreibzugriff:** Der Benutzer kann Daten sowohl lesen als auch schreiben, damit auch neue Dateien anlegen, bestehende verändern oder löschen. Nicht umsonst heißt diese Freigabeart auch Vollzugriff. Sie bietet sich unter anderem an, wenn Sie den Ordner für ein Backup nutzen wollen.

Tipp

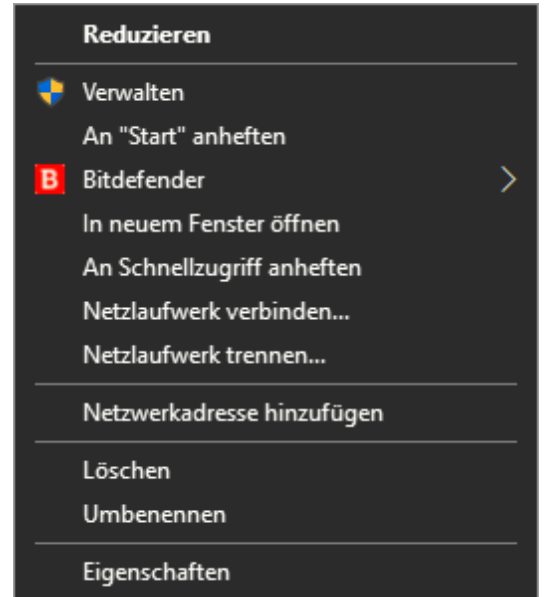
Lassen Sie sich nicht verwirren: Wenn Ihnen vor lauter Freigaben die Ohren sausen, dann liegt das an einer unscharfen Begriffsdefinition. Auf einem NAS werden die Ordner „Freigaben“ genannt. Das liegt daran, dass die Kernaufgabe einer Netzwerkfestplatte die Freigabe von Daten im Netzwerk ist, ein lokaler Zugriff ist ja nicht möglich. Nichtsdestotrotz müssen diese Freigaben im Netzwerk explizit freigegeben werden, also eine Berechtigung erteilt werden, dass ein Zugriff über das Netzwerk möglich ist. Quasi die Freigabe der Freigaben.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Einbinden der Freigabe in Windows

Auf der Seite der Netzwerkfestplatte haben Sie nun alles getan, damit sie unter Windows nutzbar ist. Der letzte Schritt besteht darin, die Verbindung von Ihrem Rechner zur gewünschten Freigabe herzustellen.

Starten Sie dazu den Explorer und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Dieser PC**. Es öffnet sich ein Kontextmenü, in dem Sie auf **Netzlaufwerk verbinden** klicken.



Sie können nun den Laufwerksbuchstaben festlegen, unter dem die Freigabe auf Ihrem PC auftauchen soll. Um die Freigabe mit dem angegebenen Laufwerksbuchstaben zu verbinden, geben Sie deren Pfad im Netzwerk ein. Dieser setzt sich zusammen aus dem Namen des NAS und dem Namen des Ordners. Hat Ihr NAS die IP-Adresse *192.168.0.45* und die Freigabe den Namen *Backup*, dann ist der Pfadname

`\\192.168.0.45\backup`

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

← Netzlaufwerk verbinden

Welcher Netzwerkordner soll zugeordnet werden?

Bestimmen Sie den Laufwerkbuchstaben für die Verbindung und den Ordner, mit dem die Verbindung hergestellt werden soll:

Laufwerk: Z: ▾

Ordner: \\192.168.0.45\backups ▾ Durchsuchen...

Beispiel: \\Server\Freigabe

Verbindung bei Anmeldung wiederherstellen

Verbindung mit anderen Anmeldeinformationen herstellen

[Verbindung mit einer Website herstellen, auf der Sie Dokumente und Bilder speichern können](#)

Fertig stellen Abbrechen

Wenn Sie sich am NAS mit einem anderen Benutzernamen anmelden als an Windows, dann klicken Sie auf **Verbindung mit anderen Anmeldeinformationen herstellen** und melden Sie sich einmalig mit den Zugangsdaten zum NAS an. Windows 10 merkt sich die Einstellung, sodass Sie beim nächsten Start automatisch auf das neue Laufwerk zugreifen können.

4.

Wichtig

Wenn Sie auf Netzwerkfreigaben zugreifen wollen, dann muss die Netzwerkfreigabe von Windows 10 aktiviert sein. Dazu klicken Sie in den Windows-Einstellungen auf **Netzwerk und Internet > Status > Freigabeoptionen**. Hier können Sie für private und öffentliche Netzwerke getrennt festlegen, ob der Zugriff auf Dateien und/oder Drucker gestattet sein soll.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Übertragen von Daten via PC Mover Express

Wenn Sie den PC wechseln, der alte aber noch funktioniert, dann können Sie die Datenübertragung direkt über Ihr verkabeltes oder kabelloses Netzwerk durchführen. Datenträger müssen Sie dafür nicht verwenden. Microsoft selbst empfiehlt dafür PC Mover (<https://web.laplank.com/deu>). Die kostenpflichtige Software gibt es für Ihren Zweck in zwei Versionen: Die Express-Version (um die EUR 25,-) überträgt nur die Dateien, Einstellungen und Anwenderprofile.

Die Professional-Version, die knapp EUR 50,- kostet, kann dann auch noch „die meisten“ Programme inkl. ihrer Lizenzen/Produktkeys von dem alten auf den neuen PC übertragen.

Die Relativierung „die meisten“ klingt auf den ersten Blick komisch, ist aber nachvollziehbar: Die Hersteller der Programme lassen sich immer wieder neue Sachen einfallen, die Registrierungen durchgeführt werden, wo Daten liegen etc., sodass eine 100%-Garantie nicht gegeben werden kann. Die meisten Programme aber funktionieren nach der Übertragung ohne irgendeine manuelle Aktion hervorragend.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen



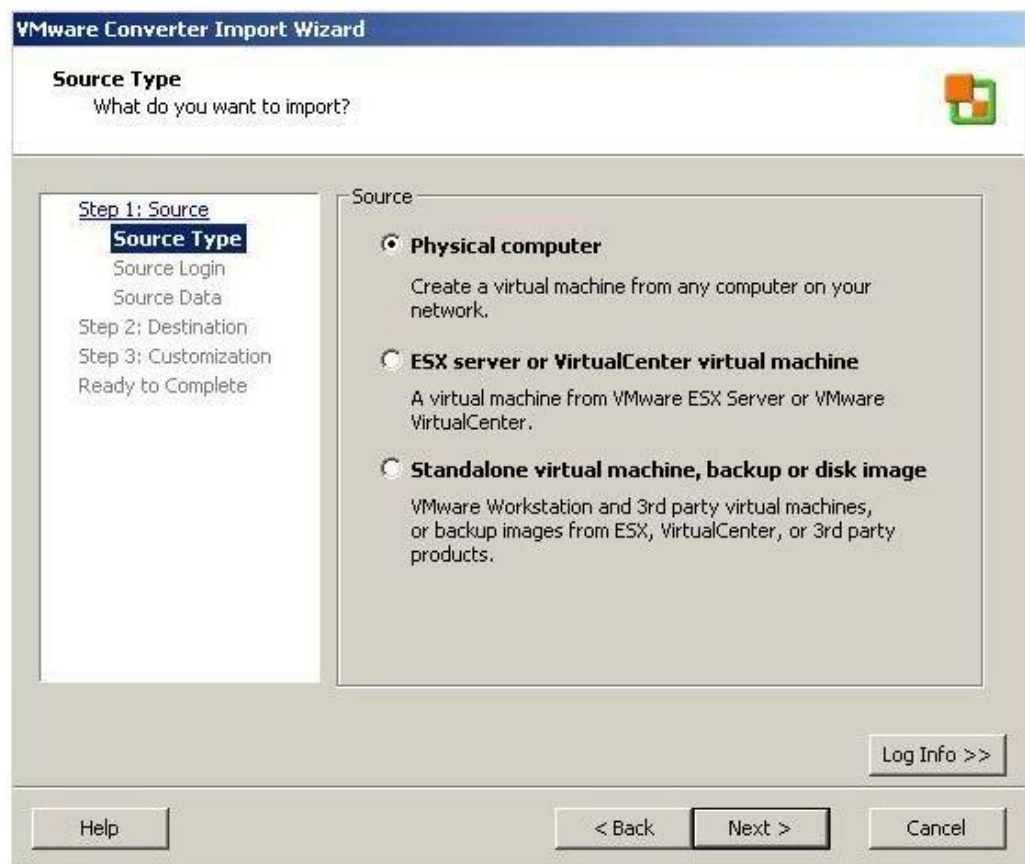
Die Übertragung kann abhängig von der Menge der zu übertragenden Programme und Daten und der Bandbreite Ihres Netzwerks einige Stunden dauern. Da es aber vollkommen unbegleitet laufen kann, können Sie die Zeit für andere Dinge nutzen.

Windows in eine virtuelle Maschine umwandeln

Auf einem PC sammeln sich über die Jahre, oft sogar Jahrzehnte Programme an, die Sie dringend brauchen. Viele davon werden irgendwann nicht mehr weiterentwickelt und stehen so einem Wechsel der Betriebssystemversion entgegen. Auch beim Wechsel auf einen anderen Rechner, den Sie frisch aufsetzen, kann es sinnvoll sein, den alten Rechner noch zur Verfügung zu haben. Die einfache Lösung, bei der Sie die alte Hardware nicht mehr behalten müssen: Überführen Sie Ihr altes Windows in eine virtuelle Maschine. Damit können Sie den

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

alten Rechner wie ein Programm auf einem anderen PC starten und Programme und Daten weiterverwenden. Einen Unterschied merken Sie – einen entsprechend leistungsfähigen PC vorausgesetzt – eher nicht.



Ein kostenloses Tool dafür ist der VCenter Converter von VMWare (<https://www.vmware.com/de/products/converter.html>). Folgen Sie nach Installation einfach den Anweisungen des Programms und wandeln Sie Ihren alten Rechner in eine virtuelle Maschine um.

Diese können Sie dann mit dem ebenfalls kostenlosen VMPlayer (<https://www.vmware.com/products/workstation-player.html>) auf Ihrem Windows 10 PC ausführen und damit auf alle Programme und Daten weiterhin zugreifen.

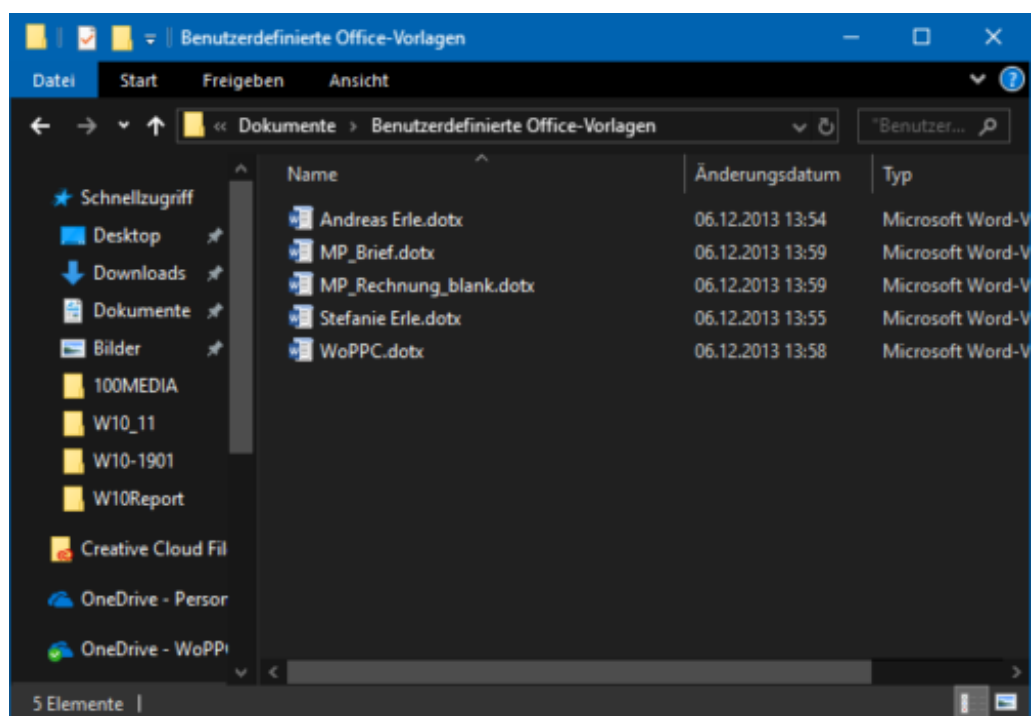
So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Kopieren der Dokumentvorlagen

Mit der Zeit, die Sie mit Office verbracht haben, haben Sie sicherlich das eine oder andere Dokument identifiziert, das Sie immer wieder benutzen und dieses dann als Dokumentvorlage definiert und gespeichert.

Dieses elektronische Briefpapier ist wertvoll, spart es Ihnen doch eine Menge Aufwand. Was aber, wenn Sie mehrere Rechner haben oder Ihren PC wechseln müssen? Statt die Vorlagen neu zu erstellen, kopieren Sie sie doch einfach!

Dokumentvorlagen sind nichts anderes als Dateien, die eine etwas andere Dateierweiterung haben (bei Word beispielsweise dotx statt docx) und in einem bestimmten Verzeichnis stehen, nämlich **<Benutzer>\Dokumente\Benutzerdefinierte Office-Vorlagen**.



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Aus diesem Verzeichnis können Sie problemlos die Vorlagen kopieren, auf einen anderen Datenträger sichern und auf einem anderen PC einspielen.

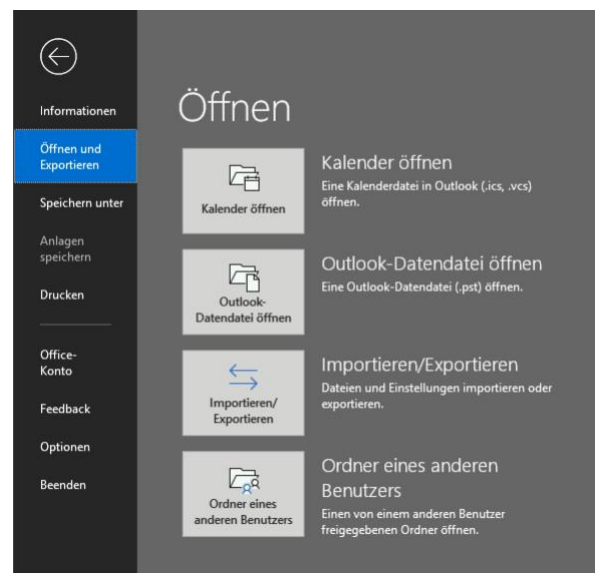
Wichtig nur: auf einem neuen PC existiert das Verzeichnis erst dann, wenn Word das erste Mal gestartet und ein neues Dokument erzeugt wurde!

Der Backup der E-Mail-Daten aus Outlook

Wenn Sie auf Ihrem alten Rechner ein lokales E-Mail-Postfach haben, also Ihre E-Mails heruntergeladen, statt sie mit dem E-Mail-Server zu synchronisieren, dann müssen Sie auch die auf den neuen Rechner übertragen.

Der erste Schritt zum Transfer der Daten ist der Export aus Outlook in eine PST-Datei. Outlook verwendet dieses Format, um komplette Postfächer konsolidiert in einer einzigen Datei zu sichern und damit portabel zu machen. Allerdings haben die Produktverantwortlichen es konsequent in allen Versionen von Outlook geschafft, die Exportfunktion zu verstecken:

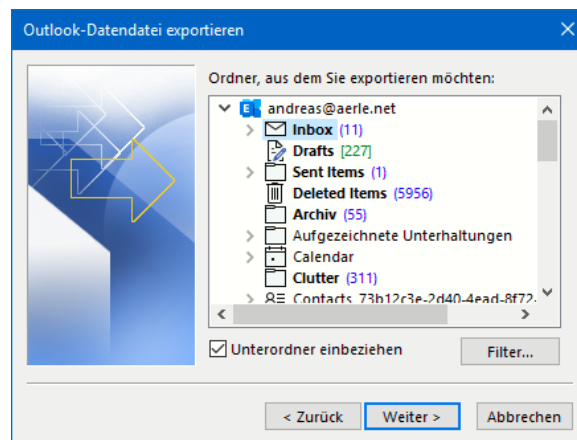
In Outlook müssen Sie unter **Datei** auf **Öffnen** > **Importieren** klicken.



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

In dem sich nun öffnenden Dialog (der eigentlich dem Import dient) befindet sich eine Option **In Datei exportieren**. Diese klicken Sie nun an und wählen **Outlook Datendatei (PST-Datei)** als Ziel.

Wichtig ist nun, die oberste Ebene des Postfaches auszuwählen, damit nicht nur die E-Mails, sondern auch die Kontakte und Termine (so diese in dem zu exportierenden Konto vorhanden sind) miterfasst werden. Ebenso sollte zwingend der Haken bei **Unterordner einbeziehen** gesetzt sein, damit nicht nur der Posteingang, sondern auch die Ordner, die der Anwender darin angelegt hat, erfasst und mitkopiert werden.



Zum Abschluss müssen der Name und der Speicherort der Datei angegeben werden. Beide sollten sinnvoll gewählt werden, um die Datei für den Import wiederzufinden.

Je nach Größe des Postfaches dauert der Exportvorgang von einigen Sekunden bis zu

einigen Stunden.

Der Import der E-Mails auf dem neuen Rechner.

Auf dem neuen Rechner müssen Sie später dann die Daten wieder importieren. Um ein neues Konto anzulegen, müssen Sie unter **Datei** auf **Konto hinzufügen** klicken:

Im nun folgenden Bildschirm müssen der Absendername (der dem Empfänger einer E-Mail statt der E-Mail-Adresse angezeigt wird), das Office 365-E-Mail-Adresse und das Kennwort dafür (zweimal)

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

eingetragen werden. Outlook erkennt automatisch, dass es sich bei der Domäne der Adresse um eine Office 365-Adresse handelt und konfiguriert die Serverinformationen und alle weiteren nötigen Dinge automatisch.

Nachdem nun die Altdaten in Form einer PST-Datei vorliegen und das E-Mail-Konto in Outlook eingerichtet ist, ist der Import der Daten nur noch ein kleiner, wenn auch gegebenenfalls zeitaufwändiger Akt:

Unter **Datei > Öffnen und Exportieren** klicken Sie auf **Importieren/Exportieren**.

Diesmal handelt es sich tatsächlich um einen Datenimport, darum ist die markierte Option auch die richtige.

Wählen Sie als Dateityp hier wieder die Outlook-Datendatei an. Über **Durchsuchen** lokalisieren Sie dann die gewünschte zu importierende PST-Datei auf der Festplatte.

Der Import dauert nach einem letzten Klick auf **Weiter** dann wieder zwischen Sekunden und Stunden, dies ist abhängig von der Zahl der zu importierenden Elemente.

Idealerweise wechseln Sie direkt zu einem Cloud-E-Mail-Service wie Office 365 (<http://www.office365.xom>), statt die E-Mails nochmal lokal zu importieren.

Schön während des Importvorgangs gleicht Outlook dann die Daten mit Office 365 in der Cloud ab, jedes Gerät (egal ob Smartphone, Tablet oder Desktop/Notebook), auf dem das Office 365-Konto konfiguriert ist, bekommt dann Stück für Stück die Daten zugestellt. Der Vorgang ist abgeschlossen, wenn Outlook unten rechts "Alle Ordner sind auf dem aktuellen Stand" anzeigt.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

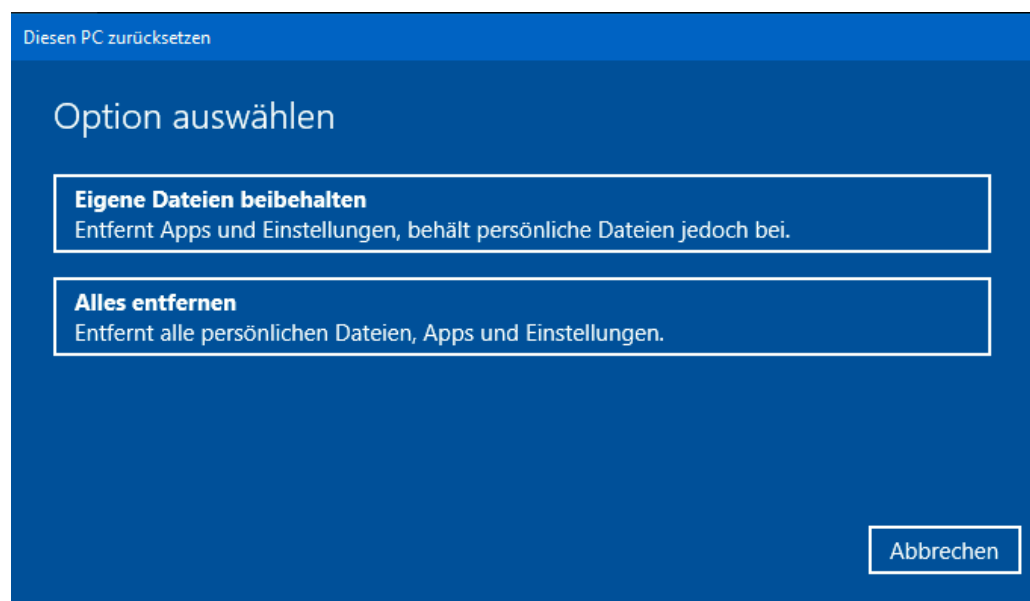
Erste Schritte mit dem neuen PC

Der Begriff „Neuer PC“ kann durchaus missverständlich sein: Diese muss ja nicht fabrikneu sein, sondern kann auch von einem Freund, Bekannten oder einer Internetplattform kommen. Dann ist noch die eine oder andere Vorbereitungsarbeit nötig, bevor Sie Ihre Daten darauf übertragen.

Neuaufsetzen des PCs

Auch wenn der Vorbesitzer den PC neu installiert hat und dieser damit im Zustand eines neuen PCs sein sollte, verlassen Sie sich nicht darauf! Installieren Sie ihn selber noch einmal neu. Dann sind Sie sicher, dass er wirklich ohne Überbleibsel des Vorbesitzers ist.

Dazu klicken Sie auf **Einstellungen** > **Update und Sicherheit** > **Wiederherstellung**, dann auf **Los geht's**. Im nun folgenden Dialog klicken Sie auf **Alles entfernen**.



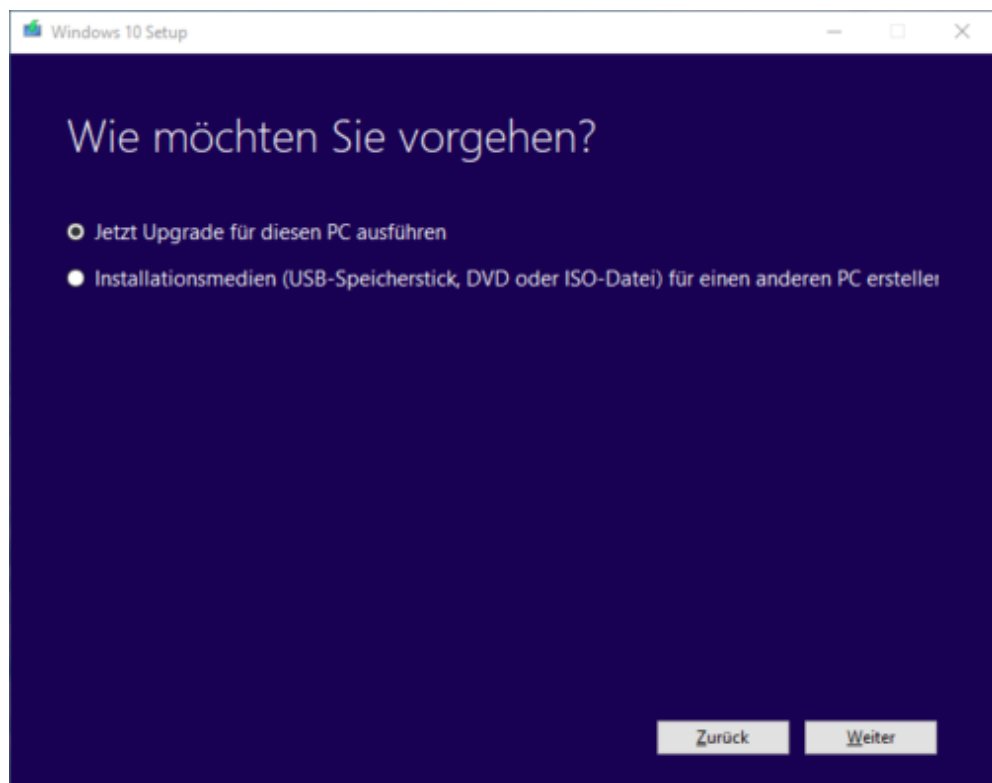
Windows 10 greift nun auf die so genannte Wiederherstellungspartition zu. Das ist ein kleiner Teil der Festplatte, der vom Hersteller reserviert

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

wurde. Darin befindet sich quasi ein Windows 10-Installationsdatenträger, von dem Windows selbständig eine Neuinstallation ausführen kann. Die Installation dauert je nach der Ausstattung des Rechners einige Minuten bis eine Stunde. Danach begrüßt Sie Windows mit dem Startbildschirm und Sie können mit der Einrichtung beginnen.

Herunterladen von Windows

Wenn der Vorbesitzer die Wiederherstellungs-Partition gelöscht hat, dann ist noch nicht alles verloren: Sie brauchen dann allerdings einen Product Key und einen Rechner mit Internet-Zugang.



Direkt bei Microsoft können Sie die die noch aktuellen Windows-Versionen herunterladen. Wählen Sie die gewünschte Windows-Version

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

aus, und laden Sie dann das Media Creation Tool durch einen Klick auf **Tool jetzt herunterladen** herunter.

Nach dessen Installation können Sie dann entscheiden, ob Sie eine bestehende Windows-Version auf dem aktuellen PC auf Windows 10 (oder eine andere gewählte Version) aktualisieren wollen oder Installationsmedien erstellen wollen. Über die so erstellte CD oder den USB-Stick können Sie den Rechner dann starten und eine Neuinstallation ausführen.

Die Erstinstallation

Wenn Windows dann erst einmal installiert ist, dann folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Ersteinrichtung durchzuführen. Windows 10 fragt Ihre Benutzerdaten, Sprache und Landes-Einstellungen und einige Informationen mehr ab. Der Prozess dauert wenige Minuten, dann sind Sie auf dem Desktop und können anfangen, Windows auf Ihre Bedürfnisse einzurichten.

Weg mit dem Müll: Unnötige Programme entfernen

Hersteller installieren Ihnen gerne Unmengen an tollen Zusatzprogrammen. Im besten Fall nehmen diese nur Platz weg, im schlimmsten verlangsamen sie dazu noch Ihr System. Deinstallieren Sie einfach alle Programme, die Sie nicht benötigen!

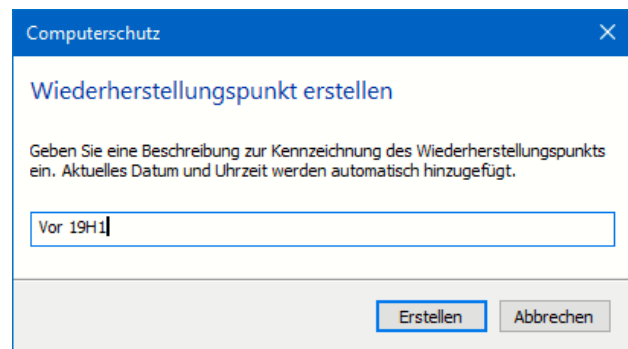
Sicherheitshalber sollten Sie allerdings den Softwarestand Ihres PCs einmal sichern, falls die Deinstallation Ihren Rechner durcheinanderbringt. Für diese Aufgabe hat Windows 10 die so genannten Wiederherstellungspunkte vorgesehen. Darin wird eine Momentaufnahme der Einstellungen und Systemdaten gesichert, die im Falle eines Problems wiederherstellbar ist.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Setzen eines Wiederherstellungspunktes

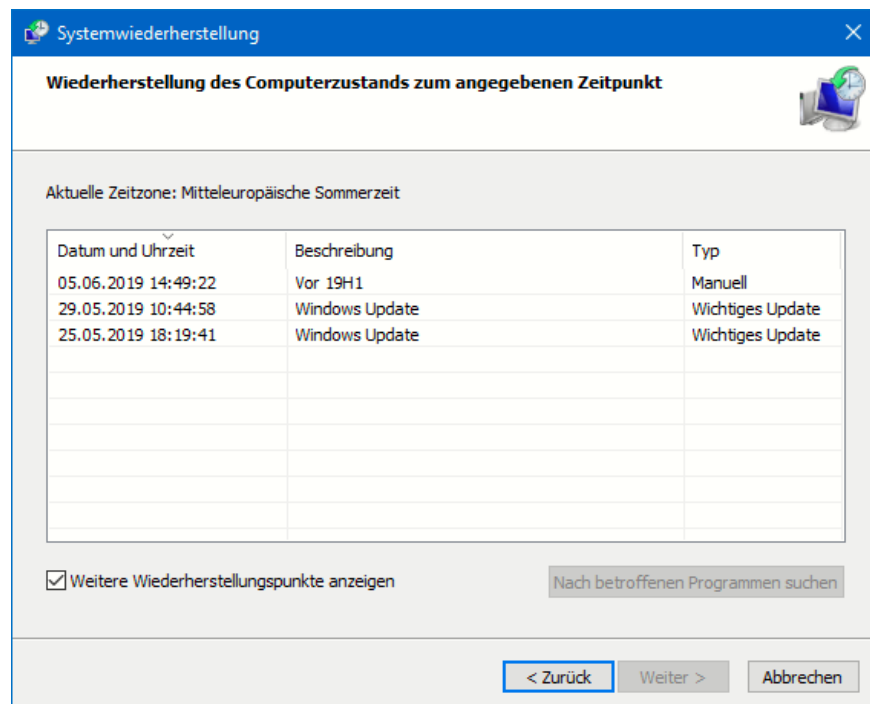
Starten Sie die Konfiguration der Systemwiederherstellung, indem Sie im Suchfeld in der Taskleiste **Wiederherstellung** eingeben und dann auf **Wiederherstellungspunkt erstellen** klicken.

Klicken Sie auf Erstellen, dann geben Sie eine sprechende Beschreibung für den Wiederherstellungspunkt ein. Diese sollte als Information erhalten, welche Änderung Sie nach Erstellen des Snapshots an Änderung durchgeführt haben. So wissen Sie immer, welchen Wiederherstellungspunkt Sie später anwählen müssen.



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Windows 10 sichert nun alle relevanten Informationen zur Wiederherstellung des Systems. Ein Wiederherstellungspunkt nützt Ihnen nur, wenn die Windows-Installation als solche noch vorhanden ist. Daher können Sie kein Sicherungslaufwerk auswählen, Windows sichert die Konfiguration auf dem Systemlaufwerk C:



Zur

Wiederherstellung klicken Sie in der Übersicht der Wiederherstellungseinstellungen auf **Systemwiederherstellung**. Sie können nun aus den vorhandenen Wiederherstellungspunkten den aussuchen, auf den Ihr System zurückgesetzt werden soll. Der Vorgang dauert einige Minuten und beinhaltet gegebenenfalls mehrere Neustarts. Nach erfolgreichem Abschluss sollte Ihr System wieder auf dem Stand wie vor der vorgenommenen Änderung sein.

Tipp Vor der Wiederherstellung sollten Sie alle externen Datenträger entfernen. Besonders USB-Sticks und -Festplatten können bei der Systemwiederherstellung dazu führen, dass der Neustart auf Grund

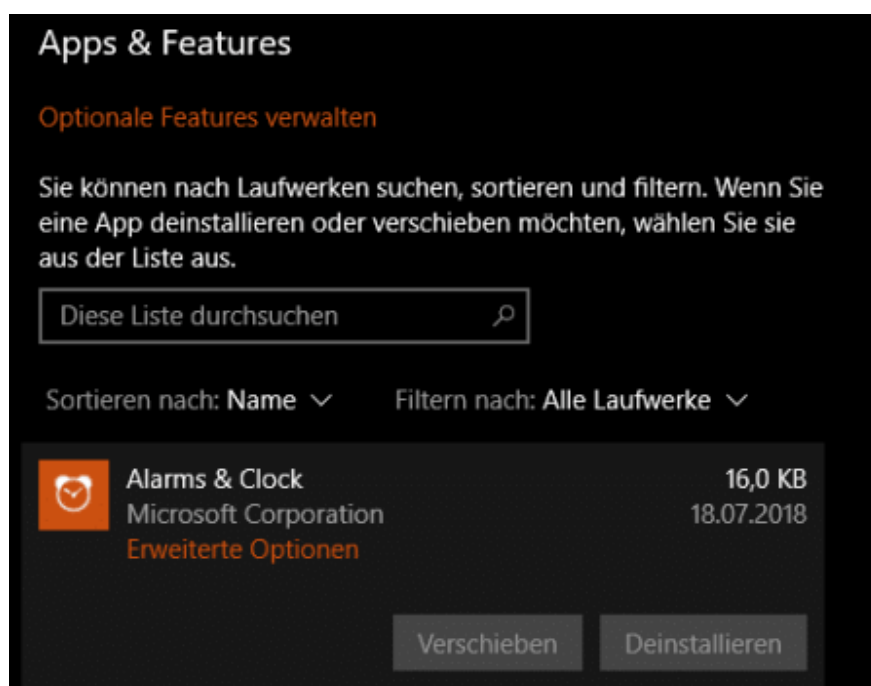
So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

eines Timeouts abgebrochen wird. Windows meldet das dann nur als nicht erfolgreiche Wiederherstellung, auch wenn diese eigentlich ohne Probleme möglich gewesen wäre.

Schnelle Deinstallation mehrerer Programme

Je mehr Programme Sie installieren, desto mehr Datenmüll sammelt sich mit der Zeit auf Ihrem PC an. Der nimmt Platz weg und teilweise tatsächlich auch Übersicht. Das lässt sich durch die Deinstallation von Programmen schnell lösen. Allerdings kennen Sie das Problem vielleicht aus älteren Windows-Versionen: Immer nur ein Programm nach dem anderen. Ist der Deinstallationsvorgang für ein Programm noch nicht abgeschlossen, dann bekommen Sie eine Fehlermeldung.

Das stimmt für neuere Windows 10-Versionen nicht mehr: Statt das Desktop-Deinstallationsprogramm zu starten, wechseln Sie auf **Einstellungen > Apps > Apps und Features**. Klicken Sie eine App oder ein Programm an, dann auf **Deinstallieren**.



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Der Deinstallationsprozess startet im Hintergrund. Klicken Sie nun eine weitere zu deinstallierende App an und führen Sie dieselben Schritte durch: die nächste Deinstallation startet schon, während die andere im Hintergrund noch läuft. Das spart eine Menge Zeit, wenn Sie gerade eine größere Aufräumaktion auf Ihrem PC starten.

Windows 10 hat zwar einen gemeinsamen Deinstallationsbildschirm geschaffen, in dem Apps wie auch Desktop-Programme enthalten sind. Die parallele Deinstallation gilt aber nur für Apps. Bei Desktop-Programmen wird immer noch der gewohnte Deinstaller verwendet. Dieser kann weiterhin nur einmal laufen. So bleibt also: installieren Sie parallel eine beliebige Anzahl von Apps und ein Desktop-Programm.

Geräte aus dem Ausland betreiben

Der Besuch im Ausland hat nicht nur schöne Erfahrungen gebracht, sondern auch ein Schnäppchen an Hardware? Gerade in den USA sind manche Geräte deutlich billiger als hierzulande. Wenn Sie dann das leidige Thema Zoll erledigt haben, wollen Sie loslegen. Allerdings begrüßt Sie Ihr neues Notebook natürlich in Englisch. Im Gegensatz zu einer Hardware-Tastatur können Sie aber die Sprache, Regionaleinstellungen und die Soft-Tastatur auf Deutsch umstellen.

Klicken Sie auf das fremdsprachige Gegenstück von **Einstellungen** > **Zeit und Sprache** > **Sprache** (beispielsweise **Settings** > **Time & Language** > **Language**) Hier können Sie nun eine neue Anzeigesprache hinzufügen. Nachdem die entsprechenden Dateien heruntergeladen worden sind, schieben Sie diese einfach an die erste Stelle der Liste. Dort steht immer die Windows-Anmeldesprache. Ein Neustart wendet die Änderungen dann an.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen



Windows 10 installiert automatisch die Standard-Tastatur für die entsprechende Sprache mit. Wenn Sie nun aber eine Hardwaretastatur haben, die nicht zu der Deutschen Belegung passt, dann klicken Sie die Deutsche Spracheinstellung an, und

fügen Sie die unter **Optionen** das Layout Ihrer Hardwaretastatur hinzu.

Nun mögen noch die Regionaleinstellungen falsch sein. Die sind wichtig für die Währung, das Datum- und Zeitformat etc. Diese finden sie unter **Einstellungen > Zeit und Sprache > Region**. Legen Sie hier alle Einstellungen auf Deutschland fest.



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Windows aktualisieren

Eine neue Windows-Installation ist immer nur so aktuell wie der Datenträger, von dem Sie stammt. Im Falle Ihres neuen PCs ist das der Stand der Wiederherstellungspartition. Der Hersteller hat die zum Zeitpunkt der Fertigung aktuelle Version von Windows 10, der Treiber und Programme installiert. Die ist aber schon eine Woche später nicht mehr aktuell, weil stetig neue Versionen auf den Markt kommen. Die beseitigen Fehler und fügen neue Funktionen hinzu.

Prüfen Sie zuerst unter **Einstellungen** > **Update und Sicherheit**, ob ein Update für Ihren PC vorhanden ist. Wenn Sie den PC länger nicht eingeschaltet hatten, dann müssen Sie gegebenenfalls erst einmal mehrere kleinere Updates installieren, bis Ihnen ein Funktionsupdate angezeigt wird. Mehrere Neustarts und weitere Updates können nötig sein. Wenn nach mehreren Zyklen das bereits öffentlich verfügbare Funktionsupdate nicht angezeigt wird, dann gehen Sie den manuellen Weg.



The screenshot shows the Windows Update notification window. At the top, it says "Windows Update". Below that is a refresh icon and the text "Es sind Updates verfügbar." followed by "Letzte Überprüfung: Heute, 17:45". There are two update entries listed: "2019-06 Kumulatives Update für Windows 10 Version 1809 für x64-basierte Systeme (KB4503327)" with a status of "Wird heruntergeladen – 0%", and "2019-02 Update für Windows 10 Version 1809 für x64-basierte Systeme (KB4465065)" with a status of "Installation ausstehend". At the bottom, there are three links: "Nutzungszeit ändern", "Updateverlauf anzeigen", and "Erweiterte Optionen".

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Rufen Sie im Browser die Webseite <https://www.microsoft.com/de-de/software-download/windows10> auf. Ist ein Funktionsupdate verfügbar, dann sehen Sie im oberen Teil der Webseite einen Link zu **Jetzt aktualisieren**.

Klicken Sie darauf, dann lädt Windows 10 eine manuelle Update-Datei herunter. Die ist nichts anderes als ein Programm, das von den Microsoft-Servern

manuell (also an den normalen Update-Mechanismen vorbei) das Update herunterlädt. Die Ausführung des Programms müssen Sie bestätigen. Wenn Ihr Antivirenprogramm eine Schadsoftware erkennt, müssen Sie darin eine Ausnahme definieren.

Danach läuft das Update wie über den automatischen Weg gewohnt mit mehreren Neustarts und einigen Minuten Zeitaufwand. Es kann Ihnen allerdings passieren, dass Windows 10 das Update auch über den manuellen Weg verweigert:



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Worum Sie sich kümmern sollten

Kümmern Sie sich bitte um die folgenden Punkte, um die Installation fortsetzen zu können und Ihre Windows-Einstellungen, persönlichen Dateien und Apps zu behalten.

Warum wird dies angezeigt?

- ✘ Für diesen PC kann kein Upgrade auf Windows 10 durchgeführt werden.
Ihr PC verfügt über Hardware, die für diese Windows 10-Version noch nicht bereit ist. Es ist keine Aktion erforderlich. Diese Windows 10-Version wird von Windows Update automatisch angeboten, sobald das Problem behoben wurde.

[Klicken Sie hier, um weitere Informationen zu erhalten.](#)

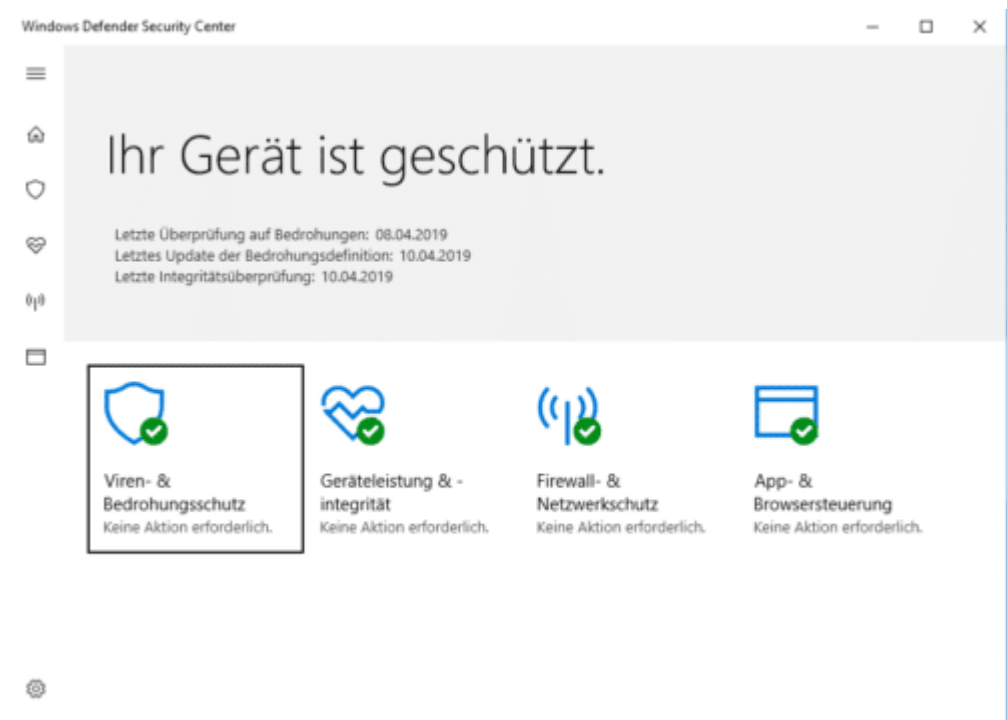
Wenn bestimmte Hardware erkannt wird, die noch nicht mit einer Komponente Ihres PCs kompatibel ist, dann bricht Windows 10 die Installation ab. Erst nach Anpassung des Updates an die von Ihnen verwendete Hardware wird diese Ihnen die Installation dann wieder angeboten. Das kann aber durchaus einige Wochen dauern!

Installieren von Virenschutz

Immer mehr Viren sind im Umlauf, und täglich kommen mehr hinzu. Mittlerweile sind es weniger die allgemein verteilten Viren, die in der Breite auftreten, sondern kleine, rasend schnell neu auftretende Bedrohungen, die teilweise sogar nur auf bestimmte Anwendergruppen zielen. Die zeitnahe Aktualisierung der Virendefinitionen ist für Hersteller so immer mehr eine Herausforderung. Windows 10 bietet mit dem Windows Defender schon im Standard eine cloudbasierte Lösung.

Unter **Einstellungen** > **Update & Sicherheit** > **Windows Defender** können Sie den Windows Defender aufrufen und konfigurieren.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen



Unter **Viren- & Bedrohungsschutz** können Sie schnell eine Überprüfung Ihres PCs vornehmen lassen oder eine Erweiterte Überprüfung, die dann tatsächlich alle Dateien scannt.

Wichtig ist hier vor allem, dass Sie unter den **Einstellungen für Viren- & Bedrohungsschutz** den Cloudbasierten Schutz aktiviert haben. Dessen Funktionsweise ist einfach: Über die Masse der Windows 10-PCs, die kontinuierlich auf Bedrohungen überwacht werden, sind unterschiedlichste Bedrohungen schnell erkennbar, auch wenn sie einem klassischen Virens scanner noch nicht bekannt sind. Die Cloud-Systeme von Microsoft erkennen die Bedrohung und können durch KI-Analysen innerhalb von Sekunden entscheiden, dass die Quelle blockiert werden muss.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Echtzeitschutz

Erkennt Schadsoftware und verhindert ihre Installation oder Ausführung auf Ihrem Gerät. Sie können diese Einstellung deaktivieren; sie wird nach kurzer Zeit automatisch wieder aktiviert.



Cloudbasierter Schutz

Bietet höheren und besseren Schutz mit Zugriff auf die neuesten Schutzdaten von Windows Defender Antivirus in der Cloud. Funktioniert am besten, wenn die automatische Übermittlung von Beispielen aktiviert ist.



Dabei ist es egal, ob es sich um eine Webseite handelt, einen Dienst, der kompromittiert wurde oder einen Treiber/ein Programm, das befallen ist.

Parallel dazu können Sie auch noch eine externe Antivirenlösung installieren. Beispielsweise die Stiftung Warentest führt regelmäßig Untersuchungen durch, welche Antivirussoftware am besten ist:

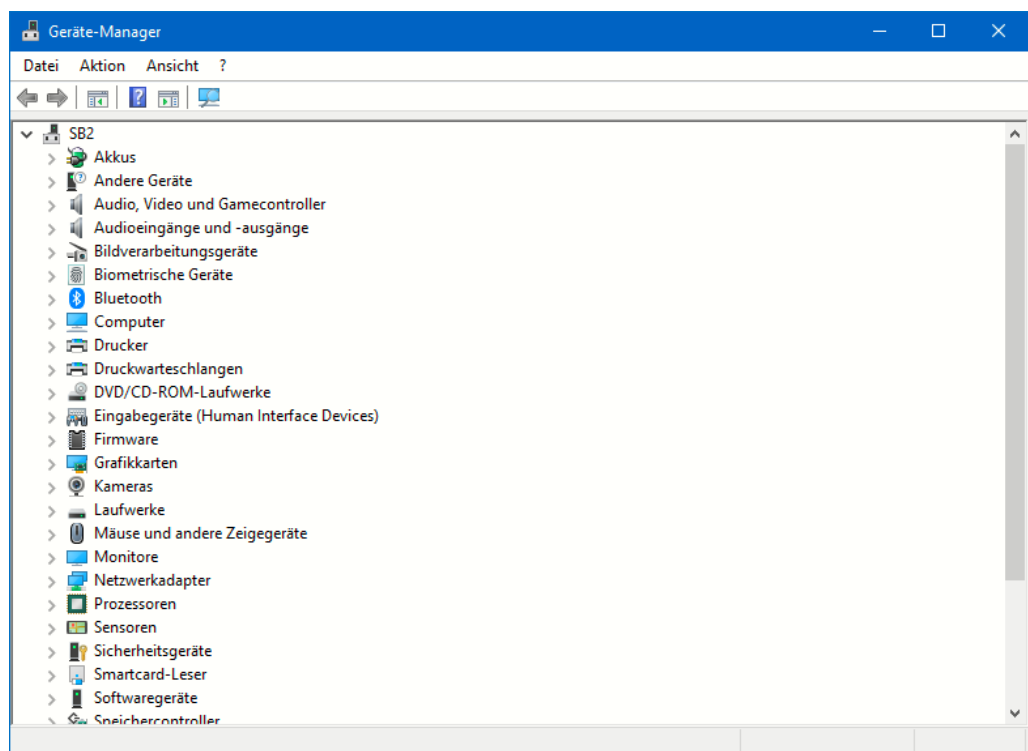
<https://www.test.de/thema/computersicherheit/>

Treiber installieren und aktualisieren

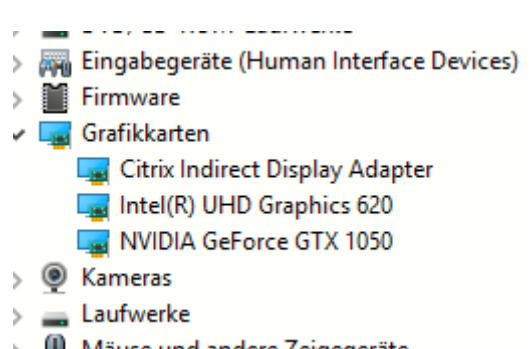
Auch wenn Sie heute meist ein komplett fertiges Gerät anschaffen: Ein PC besteht aus einer Vielzahl von Komponenten, die zusammenarbeiten müssen. Oft sehen Sie diese gar nicht, weil sie sich auf der Hauptplatine befinden. Ist aber nur einer dieser Komponenten gestört, defekt oder wird nicht richtig angesprochen, dann sind die Auswirkungen groß.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Die erste Anlaufstelle bei Hardwareproblemen ist der Geräte-Manager. Diesen erreichen Sie, indem Sie im Suchfeld **Geräte-Manager** eingeben und diesen dann durch einen Klick starten.



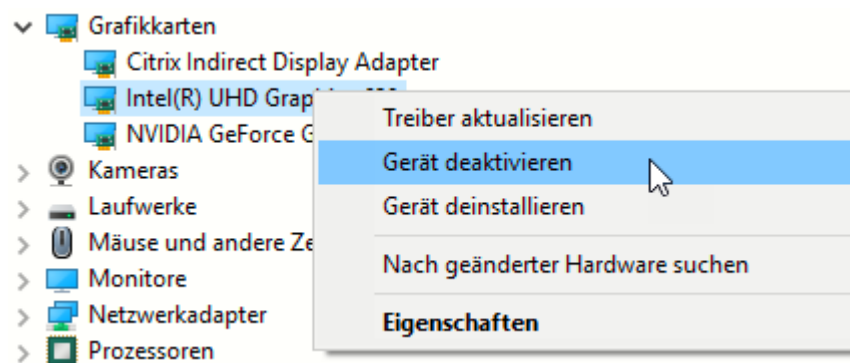
Windows 10 zeigt Ihnen nun nach Kategorien geordnet alle Geräte an, die es erkannt hat. Klicken Sie auf den kleinen Pfeil vor einer Kategorie, dann bekommen Sie alle Geräte darin angezeigt. Wenn eine Störung vorliegt, das Gerät nicht erkannt wird oder nicht angesprochen werden kann, dann sehen Sie an seinem Symbol ein Ausrufezeichen in einem gelben Kreis. Klicken Sie doppelt darauf, um eine Fehlerbeschreibung zu kommen.



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Wenn ein Problem dauerhaft Probleme bereitet, Sie aber keine Lösung finden, dann kann die Deaktivierung eine Hilfe sein. Im Standard versucht Windows kontinuierlich, mit angeschlossenen Geräten zu kommunizieren. Damit erhalten Sie wieder und wieder Fehlermeldungen.

Um ein Gerät zu deaktivieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste hinein, dann auf **Gerät deaktivieren**. Windows weiß nun, dass es das Gerät nicht mehr ansprechen soll.



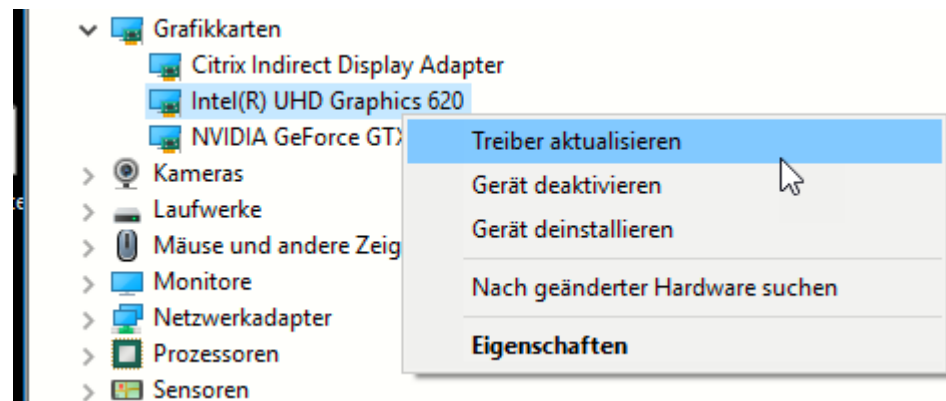
Es kann damit zwar nicht mehr verwendet werden, produziert aber auch keine Fehlermeldungen mehr.

Neuinstallation der Treiber

In vielen Fällen ist die Ursache eines Geräteproblems nicht ein Hardwaredefekt, sondern ein veralteter oder korrupter Treiber. Hier haben Sie zwei Möglichkeiten:

Microsoft selbst hält immer aktualisierte Treiber vor. Diese sollten automatisch installiert werden. Ist das nicht der Fall, dann können Sie das auch manuell machen: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gerät. Im sich öffnenden Menü wählen Sie dann **Treiber aktualisieren**.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen



Windows schaut nun auf den hauseigenen Servern nach und lädt – soweit vorhanden – den aktuellsten Treiber für die Komponente herunter.

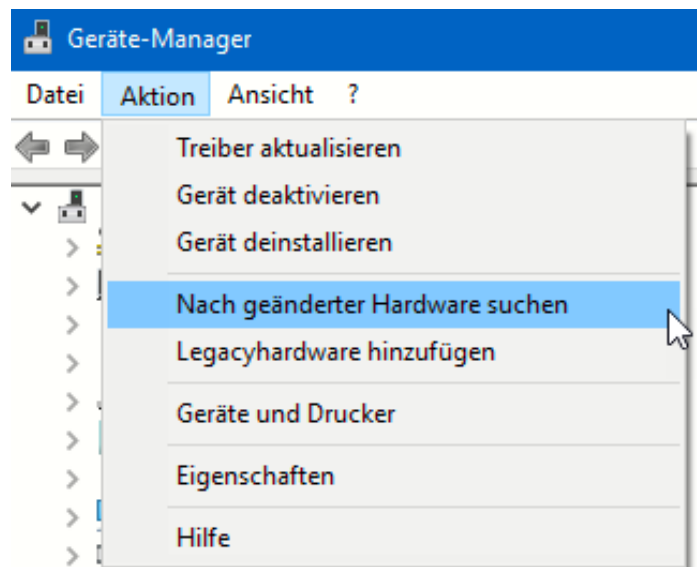
Die zweite, oft noch hilfreichere Möglichkeit: Gehen Sie auf die Webseite des Herstellers der Hardware und laden Sie dort den aktuellsten Treiber herunter. Zwischen der Verfügbarkeit auf der Herstellerseite und der im Microsoft-Treiberpaket kann einige Zeit vergehen. Auch hier gilt: Der Stand der Treiber auf Ihrem PC ist im Standard nur so aktuell wie er bei der Fertigung war. Oft führen beispielsweise Windows-Updates dazu, dass Treiber nachjustiert werden müssen!

Suche nach neuer Hardware

Ein anderer Fall kann Sie ebenfalls heimsuchen: Sie haben eine neue Hardwarekomponente eingebaut oder angeschlossen, diese will aber partout nicht funktionieren.

Die Ursache kann hier sein, dass Windows 10 sie einfach nicht erkannt hat. Normalerweise sind Geräte „Plug and Play“, können also eingesteckt werden und funktionieren. Wenn das aber nicht funktioniert, ist einmal mehr der Geräte-Manager eine Hilfe.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen



Starten Sie ihn, dann klicken Sie auf **Aktion > Nach geänderter Hardware suchen**. Statt auf das Signal der Hardware zu warten, dass sie jetzt einsatzbereit ist, sucht Windows manuell danach.

Kontrollieren Sie auf jeden Fall, dass ein eventuell nötiger Herstellertreiber installiert ist. Gerade bei spezieller Hardware funktioniert die automatische Treiberinstallation nicht immer!

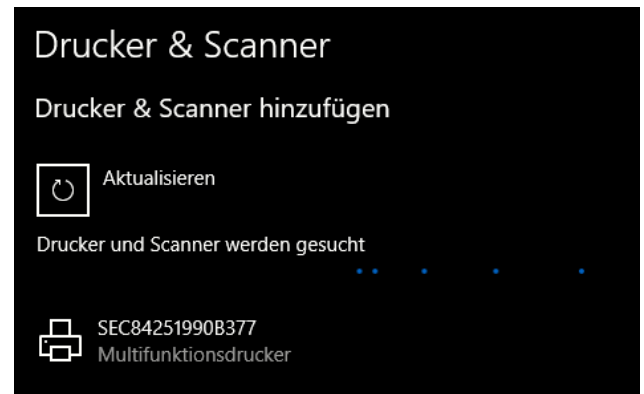
Drucker ohne manuelle Treiberinstallation nutzen

Wo viele Hardware sehr empfindlich ist, wenn es um Treiber geht, und diese am besten von der Herstellerseite installiert haben möchte, sind Drucker genau anders: Die stellen sich selbst und Ihre Basistreiber im Netzwerk zur Verfügung. Sie brauchen nur danach suchen und die Verbindung herstellen, schon können Sie Drucken. Die einzige Voraussetzung: die Drucker müssen das unterstützen. Das erkennen Sie daran, dass diese entweder einen LAN-Schluss per Kabel oder ein WLAN-Modul haben. Auch die Begriffe AirPrint und Bonjour sind ein Hinweis darauf.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Um einen Netzwerkdrucker mit Ihrem neuen PC zu verbinden, klicken Sie auf **Einstellungen > Geräte > Drucker und Scanner**. Ein Klick auf Hinzufügen startet die Suche nach Netzwerkdruckern und -

Scannern. Wenn Windows das Gerät gefunden hat, dann können Sie es durch einen Klick auf **Hinzufügen** in die Liste der Drucker aufnehmen lassen. Dabei lädt sich Windows automatisch einen Druckertreiber herunter, mit dem die Basisfunktionen wie Drucken und Scannen möglich sind. Wenn Sie den vollen Funktionsumfang des Druckers nutzen wollen, dann müssen sie allerdings trotzdem das Softwarepaket von der Herstellerseite herunterladen.



Die Anmeldung an Windows

Anders als bei älteren Windows-Versionen hat Windows 10 im Standard eine Bindung an das Microsoft-Konto (auch Microsoft Account). Dieser verbindet alle Geräte mit Windows miteinander, sei es ein Desktop, Notebook, Tablet oder die XBOX. Der Vorteil: Die automatische Synchronisation von Einstellungen und Informationen zwischen all diesen Geräten. Dazu gehören unter anderem auch die Kennwörter, die Sie auf Internetseiten verwenden und bei denen Sie in Microsoft Edge zustimmen, dass diese gespeichert werden sollen.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Wechseln zwischen lokalem und Microsoft-Konto

Nicht jeder Anwender möchte seine Daten in der Cloud haben, und so ist die Verwendung eines lokalen Kontos, bei dem alle Daten auf der Festplatte Ihres Windows 10-PCs bleiben, durchaus eine gängige Alternative. Wenn Sie den Wechsel zwischen den beiden Kontotypen vornehmen wollen, dann klicken Sie in den **Einstellungen** von Windows 10 auf **Konten**, dann unter Ihrem Namen auf **Stattdessen mit einem lokalen Konto anmelden**.

← Zu einem lokalen Konto wechseln

Geben Sie die folgenden Informationen ein. Ab jetzt melden Sie sich mit einem lokalen Konto bei Windows an.

Wenn Sie sich mit einer PIN oder Windows Hello bei Windows anmelden, müssen Sie ein Kennwort einrichten, um diese Anmeldemethoden weiterverwenden zu können.

Benutzername

Kennwort

Kennwort erneut eingeben

Kennworthinweis

Geben Sie nun einen lokalen Benutzernamen ein (diese muss keine E-Mail-Adresse sein wie es beim Microsoft-Konto der Fall ist), dann ein Passwort für das neue Konto, das Sie dann noch einmal bestätigen müssen. Zu guter Letzt können Sie noch einen Kennworthinweis eingeben, um sich besser an das Passwort erinnern zu können. Dieser

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

sollte natürlich so kryptisch sein, dass er einem Fremden keinen Hinweis auf das tatsächliche Kennwort gibt.

Wenn Sie nun bei einem lokalen Konto das Passwort ändern wollen, dann drücken Sie gleichzeitig die Tasten **Strg**, **Alt** und **Entf**, und dann auf **Kennwort ändern**.

Der Prozess ist wieder derselbe: Geben Sie das alte und dann zweimal das neue Passwort ein, und schon haben Sie die Passwortänderung durchgeführt.



Wichtig Während Sie bei der Anmeldung mit dem Microsoft-Konto ein vergessenes Passwort wiederherstellen können, ist der Prozess bei einem lokalen Konto leider nicht so einfach. Hier sind einige Eingriffe ins System nötig, die zeitaufwändig sind. Für den Notfall finden Sie durch eine Suche nach „Kennwort lokales Konto vergessen“ diverse Anleitungen im Internet.

Es ist empfehlenswert, bei der Passwortänderung auf „Kennwörterücksetzdatenträger erstellen“ zu klicken. Damit können Sie auf einem USB-Stick verschlüsselt Ihr Kennwort hinterlegen, um im Notfall damit die Passwortänderung ohne Eingabe des alten Passworts durchführen zu können. Diesen Datenträger sollten Sie allerdings wie Ihren Augapfel hüten: Was Sie können, kann auch derjenige, der den USB-Stick in seine Hände bekommen hat!

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Windows Hello als komfortable Alternative

Den mangelnden Komfort einer Passwordeingabe über die Tastatur hat Microsoft schon lange erkannt, nur gab es für den privaten Benutzer lange Zeit keine echte Alternative: Smartcards und andere Authentifizierungs-Hardware waren teuer und schwer zu bekommen. Mit Windows 10 und dem Start der neueren Microsoft Surface Tablets- und Notebooks hat Microsoft mit Windows Hello eine neue Möglichkeit geschaffen, sich an einem Windows 10-PC anzumelden. Die Wahrscheinlichkeit, dass Ihr neuer PC diese Anmeldeverfahren unterstützt, ist also hoch. Dazu muss er nur geeignete Hardware installiert haben.

1. Eine 3D-Kamera: Die Verwendung eines Kamerabildes des Benutzers zur Anmeldung ist theoretisch eine nette Idee. Sie ließe sich aber leicht überlisten, wenn ein Fremder einfach ein Bild aufnehmen, ausdrucken und dann vor die Kamera halten würde. Für Windows Hello ist deshalb eine spezielle Kamera nötig, die ein dreidimensionales Bild der Person aufnimmt, die sich gerade anmelden möchte, und dies mit der gespeicherten Version abgleicht. Hier ist eine Fälschung zwar nicht unmöglich, aber mit erheblichem Aufwand verbunden. Geeignete Kameras sind entweder direkt in den Geräten verbaut oder im Handel zu bekommen. Achten Sie darauf, dass eine Kompatibilität mit Windows Hello bei der Kamera explizit angegeben ist!

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen



2. Fingerabdruckscanner: Es mutet schon ein wenig futuristisch an, ist aber mittlerweile Realität: Es gibt Sensoren, die den Fingerabdruck eines Menschen lesen und gegen einen gespeicherten Fingerabdruck abgleichen können. Auf dem Smartphone ist das nichts Neues mehr, auf dem PC wird es auch immer gebräuchlicher.

Um Windows Hello zu aktivieren, klicken Sie in den **Einstellungen** von Windows 10 auf **Konten**, dann auf **Anmeldeoptionen**. Windows 10 zeigt Ihnen nun alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten an. Die Liste variiert, abhängig davon, welche Sensoren in Ihr Gerät eingebaut sind.

Bei der ersten Einrichtung werden Sie aufgefordert, neben Ihrem Passwort eine PIN, also einen meist vierstelligen Zahlencode zu vergeben, wenn Sie dies vorher noch nicht getan haben. Dieser vereinfacht die Anmeldung, weil er schneller und fehlerfreier einzugeben ist als ein Passwort. Bei jeder Änderung der Einstellungen von Windows Hello muss diese PIN vorab eingegeben werden.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Wenn Sie bereits einmal die **Gesichtserkennung** durchgeführt haben, dann können Sie diese nur noch verbessern. Wobei „nur noch“ relativ ist: Je häufiger Sie diesen Prozess wiederholen, desto genauer wird die Erkennung. Besonders für Brillenträger ist dies quasi schon ein Muss.

Tipp Wenn Ihnen unwohl ist, ein 3D-Modell Ihres Gesichts auf Ihrem Windows 10-PC gespeichert zu haben: Dies ist nicht durch andere Programme auslesbar oder weiterzuverarbeiten. Sie können es aber jederzeit in den Windows Hello-Einstellungen unter **Gesichtserkennung, Entfernen** aus dem Speicher des PCs löschen. Dies gilt auch für gespeicherte Fingerabdrücke!

Wenn Sie sich auf die Anmeldung per **Fingerabdruck** verlassen, dann sollten Sie die Erfassung gleich für mehrere Finger durchführen, indem Sie auf **Weitere hinzufügen** klicken.

Es kann schnell passieren, dass Sie sich in den Finger geschnitten haben und dieser dann unter einem Pflaster oder Verband verborgen ist, sodass eine Erkennung des Fingerabdruckes nicht mehr möglich ist. Empfehlenswert ist hier das Speichern von jeweils zwei Fingern beider Hände. Wenn all diese Finger nicht mehr genutzt werden können, dann ist es fraglich, ob Sie Ihren PC zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch nutzen können.

Anmeldung ohne Benutzerauswahl

Wenn Sie sich Ihren eigenen Rechner installieren und den auch alleine nutzen, dann können Sie eine Menge Zeit sparen, wenn Sie die Anmeldung automatisch vornehmen.

1. Drücken Sie **Windows** und **R**, dann geben Sie in das Eingabefeld als Befehl **netplwiz** ein.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

2. Entfernen Sie in dem sich öffnenden Dialog nun den Haken neben **Benutzer müssen Benutzernamen und Kennwort eingeben**.
3. Markieren Sie das Benutzerkonto, das sich automatisch anmelden soll und klicken Sie auf **Übernehmen**.
4. Windows 10 fragt jetzt das aktuelle Kennwort ab, geben Sie dieses einmalig ein.

Wichtig

Bevor Sie diese Einstellung vornehmen, machen Sie sich intensiv Gedanken über den Einsatzort Ihres PCs: Sie geben damit den Schutz der Passwortabfrage auf. Ist Ihr PC ein mobiles Gerät wie ein Tablet oder Notebook, dann sollten Sie sicherheitshalber auf diese Einstellung verzichten.

Anmeldung ohne Sperrbildschirm

Windows 10 ist von Anfang an auch für Geräte mit einem Touchscreen ausgerichtet gewesen. Bei den meisten Funktionalitäten macht es keinen Unterschied, wenn Sie an einem normalen Monitor arbeiten.

Der Sperrbildschirm allerdings macht auf einem Desktop-PC herzlich wenig Sinn, denn er erfordert einen zusätzlichen, vollkommen unnötigen Mausklick.

Über die Registry können Sie den Sperrbildschirm deaktivieren. Abhängig von der Betriebssystemversion (Windows 10 Home oder Windows 10 Pro) ist der Weg dahin unterschiedlich.

Wenn Sie die **Home-Version** einsetzen, dann drücken Sie **Windows** und **R**, und geben in das Eingabefeld als Befehl **regedit** ein. Navigieren Sie darin zu dem Schlüssel

`HKey_Local_Machine\Software\Policies\Microsoft\Windows`

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

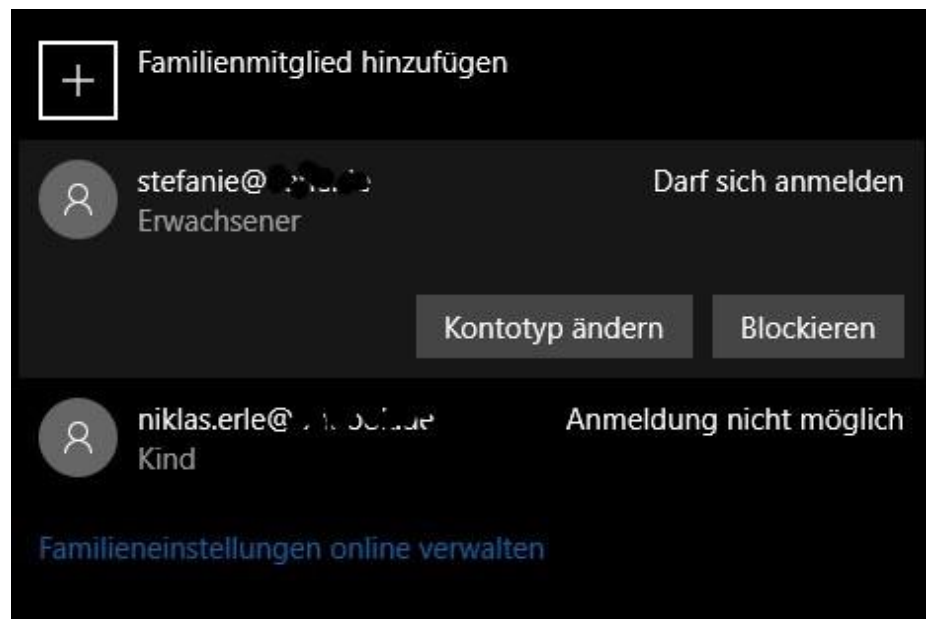
Legen Sie dann einen neuen Schlüssel **Personalization** und darin ein neues DWORD namens **NoLockScreen** an. Dem DWORD geben Sie den Wert **1**.

In der **Pro-Version** starten Sie statt des Registry Editors die Einstellungen für die Gruppenrichtlinien **gpedit.msc**. Dort finden Sie unter **Richtlinien für Lokaler Computer > Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Systemsteuerung > Anpassung** den Schalter **Sperrbildschirm nicht anzeigen**. Aktivieren Sie diesen und sparen Sie sich den unnötigen Mausklick.

Zugang zum PC für die Familie einrichten

Die Zugangsberechtigungen auf einen Windows 10-PC sind immer personalisiert: Entweder durch den Microsoft-Account des Benutzers oder durch ein lokales Benutzerkonto, das durch ein Passwort geschützt ist. Wenn eine weitere Person aus dem Haushalt zugreifen will, dann kann natürlich ein weiterer lokaler Benutzer eingerichtet werden, was aber Zeitaufwand bedeutet. Um den zu vermeiden, wird leider oft das Passwort weitergegeben, aus Sicherheitsgesichtspunkten ein Graus. Dabei ist Windows 10 durchaus in der Lage, das eleganter zu lösen!

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen



Unter **Einstellungen, Konten, Familie und andere Benutzer** finden Sie alle Benutzer, die Sie zu Ihrer Familie hinzugefügt haben, um beispielsweise Kalender zu teilen, Apps gleichzeitig zu nutzen etc. Befindet sich ein Benutzer, der auf Ihren PC zugreifen soll, noch nicht in der Liste, dann klicken Sie auf **Familienmitglied hinzufügen** und fügen ihn hinzu.

Im Standard dürfen sich Familienmitglieder nicht an dem PC anmelden, darum steht neben den Einträgen Anmeldung nicht möglich. Um das zu ändern, klicken Sie auf den Benutzernamen und dann auf Zulassen.

Das Familienmitglied kann sich dann mit seinem Microsoft-Konto und damit natürlich mit seinem eigenen Passwort an dem PC anmelden, bis Sie dies widerrufen. Das geht über denselben Weg, nur dann eben **Blockieren** wählen.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Anpassungen an Ihre Vorlieben

Ihr PC ist jetzt aktuell, sicher und nutzbar. Das Pflichtprogramm haben Sie also absolviert. Der nächste Schritt ist also die Anpassung an Ihre Bedürfnisse: Sowohl Das Aussehen von Windows als auch die zur Verfügung stehenden Programme können Sie beeinflussen. Wir zeigen Ihnen einige Tipps, wie Sie sich das Leben leichter machen können!

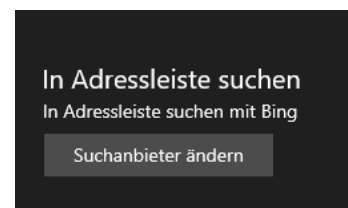
Anpassen der Suchanbieter in Edge

Die Suche im Internet ist eine der meist verwendeten Funktionen unter Windows. Lange sind die Zeiten vorbei, in denen man erst die Webseite der Suchmaschine (z. B. bing.com) aufrufen musste und dann erst den Suchbegriff eingeben konnte. Microsoft Edge (und auch andere Browser) erlauben die Eingabe des Suchbegriffs direkt in die Adresszeile. Sie führen dann die Suche mit der konfigurierten Standardsuchmaschine aus. Im Standard ist des Microsofts eigener Suchdienst Bing. Das Umstellen auf eine andere Suchmaschine geht problemlos:

Rufen Sie zuerst die Webseite der Suchmaschine auf, die Sie als Standard verwenden möchten, zum Beispiel google.de oder startpage.com. In Edge führt der Weg dann über Einstellungen,

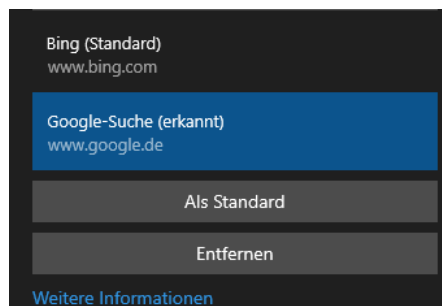
Erweitert, In Adressleiste suchen, wo Sie mit einem Klick auf **Suchanbieter ändern** aus der Liste der erkannten Suchmaschinen diejenige bestimmen können, die Sie für die Suche über die Adresszeile des Browsers nutzen möchten.

Webseiten von Suchmaschinen, die bereits aufgerufen werden, zeigt Edge als "erkannt" an. Wenn Sie einen der Einträge **als Standard** setzen



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

wollen. klicken Sie diese Option an. Sie können ebenfalls bereits erkannte Suchmaschinen **entfernen**.



Je nachdem welche Suchmaschine sie auswählen, werden Sie unterschiedliche Ergebnisse zu Ihren Suchbegriffen bekommen. Das liegt nicht nur an der Qualität der unterschiedlichen Algorithmen, sondern auch an der Ausrichtung der

Anbieter: Kommerzielle Anbieter wie Google und Bing wollen Geld verdienen und personalisieren und ordnen die Suchergebnisse so, wie es gerade passt. Ein interessanter Artikel zum Thema findet sich [hier](#).

Anzeigeverbesserungen bei älteren Programmen

Wenn Sie auf Ihrem neuen PC ältere Programme installieren müssen, dann kann das anstrengend sein: Es gibt immer wieder Kritik, dass Windows 10 bei der Darstellung von älteren Desktop-Programmen auf höher auflösenden Monitoren keinen guten Job macht: Die Schrift ist dort oft viel zu klein und unleserlich, dass das man noch bequem mit dem Programm arbeiten könnte. Das liegt allerdings häufig daran, dass diese von den Herstellern lange nicht mehr aktualisiert wurden und so die neuen Anzeigeeinstellungen von Windows 10 noch nicht umsetzen können. Hier ist aber trotzdem nicht Hopfen und Malz verloren:



So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag des Programmes in der Taskleiste, dann noch einmal mit der rechten Maustaste auf den Namen des Programmes im sich öffnenden Menü und auf **Eigenschaften**. Klicken Sie dann auf **Kompatibilität** und auf **Hohe DPI-Einstellungen ändern**.

Hier finden Sie nun einen Link auf die **Erweiterten Skalierungseinstellungen**. Aktivieren Sie, dass Windows versuchen soll, bei Apps mit unscharfer Darstellung die Unschärfen automatisch auszugleichen. Das funktioniert in vielen Fällen, allerdings nicht immer.

Wenn das nicht hilft, dann können Sie die Schriftgröße anpassen.

Unter **Einstellungen, Erleichterte Bedienung, Anzeige** können Sie die Vergrößerung des Textes in Apps einstellen, indem Sie den Schieberegler bewegen und beobachten, wann der angezeigte Beispieltext die richtige Größe hat.

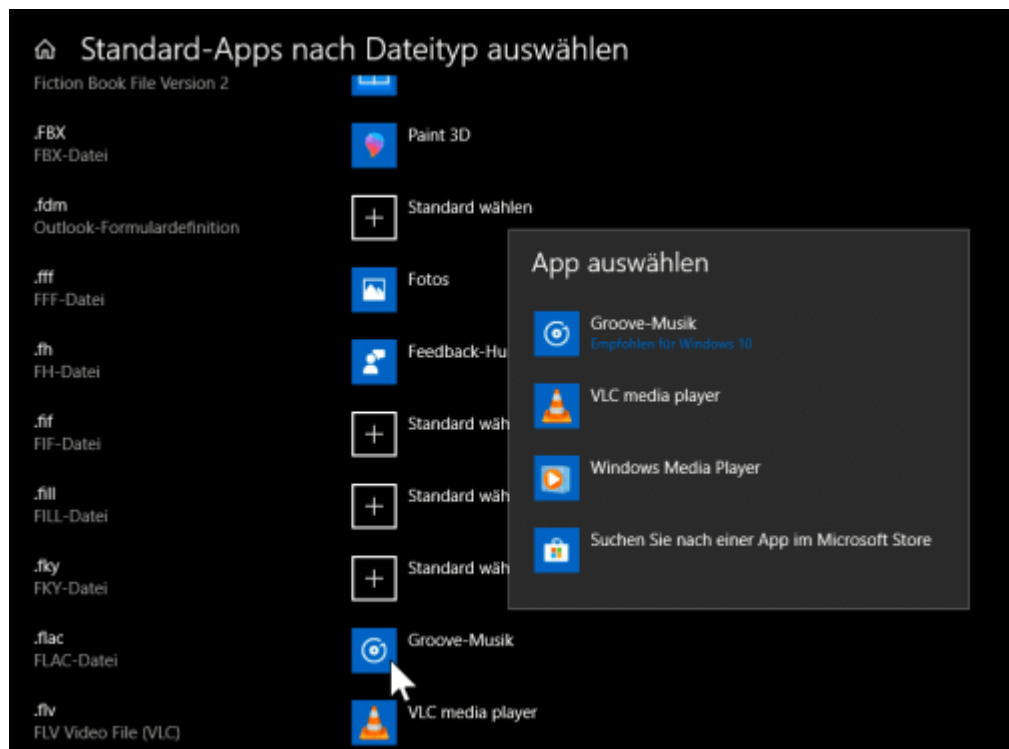
Diese Einstellungen sind vom Monitor abhängig. Wenn Sie also mehrere Monitore einsetzen und für alle die Zoom-Einstellungen ändern wollen, klicken Sie in den Einstellungen oben auf **Größe von Apps und Text auf anderen Anzeigen ändern** und machen Sie dies für jeden Monitor.

Die "richtige" Einstellung gibt es hier nicht, weil zwei Faktoren ineinander spielen: Die Monitorgröße und die verwendete Auflösung. Verwenden Sie ein Notebook wie das Surface Book, das eine Auflösung von 3000x2000 Pixeln hat, dafür aber nur ein 13-Zoll-Display, dann werden die Inhalte naturgemäß sehr klein dargestellt und ein höherer Zoom-Faktor tut Not. Die selbe Auflösung auf einem externen 27-Zoll-Monitor kann dann wiederum problemlos ohne weiteren Zoom mit 100% dargestellt werden. Probieren Sie einfach die verschiedenen Einstellungen mit Ihrer eigenen Hardware aus.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Das Ändern der Standardprogramme

Wenn Sie viel mit Dateien arbeiten, dann werden Sie eine Vielzahl von Programmen installieren und ausprobieren. Von Ihrem alten PC sind sie vielleicht andere Zuordnungen gewöhnt, welches Programm Dateien eines bestimmten Typs öffnet. Windows 10 hat hier eine zentrale Einstellung.



Unter **Einstellungen** > **Apps** > **Standard-Apps** finden Sie die entsprechenden Optionen. Klicken Sie darin **auf Standard-Apps nach Dateityp auswählen**.

In der Liste können Sie alle Dateitypen, die Sie verwenden, heraussuchen und ihnen das für Sie richtige Programm zum Öffnen zuweisen.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Unter **Suchen Sie nach einer App** können Sie neue Programme installieren, die im Windows Store verfügbar sein.

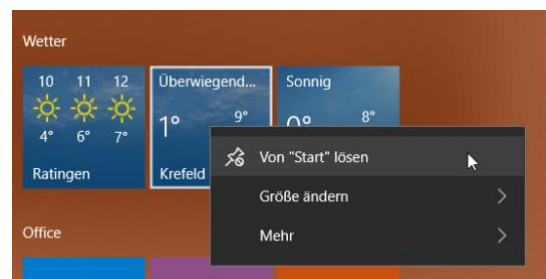
Wenn Sie eine Datei nur einmalig mit einem anderen als dem Standardprogramm öffnen möchten, dann klicken Sie im Windows Explorer mit der rechten Taste auf die Datei und dann auf **Öffnen mit**.

Windows 10 zeigt Ihnen jetzt ebenfalls die Liste der geeigneten Apps an. Wenn Sie auf **Andere App auswählen** > **Weitere Apps** klicken können Sie mit **Andere App auf diesem PC suchen** auch Programme von der Festplatte angeben, die Windows 10 nicht automatisch als geeignet für das Dateiformat erkennt.

Startmenü: Ganz oder gar nicht

Es gibt kaum ein Element von Windows 10, das die Benutzer so polarisiert wie das Startmenü: Entweder Sie lieben es oder Sie hassen es. Für beide Extreme gibt es eine Anpassung.

Wenn Sie die Kacheln gar nicht mögen, dann können Sie ohne Zusatzsoftware zu einem kachellosen Startmenü zurückkehren, wie Sie es von Windows 7 und früher gewöhnt sind. Entfernen Sie einfach Kachel für Kachel, indem Sie mit der rechten Maustaste daraufklicken und **Von Start lösen** anklicken.



Haben Sie alle Kacheln entfernt, schaltet Windows auf ein schmales, kachelloses Startmenü um.

Wenn Sie aber im Gegenteil auch im Desktop-Modus von Windows 10 ein Kachelmenü so groß wie möglich angezeigt bekommen wollen, dann gehen Sie in die **Einstellungen** > **Personalisierung** > **Start** und

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

aktivieren Sie die Option **Startmenü im Vollbildmodus verwenden**. Damit zeigt Windows 10 Ihnen das Startmenü bildschirmfüllend an, wenn Sie es aufrufen.

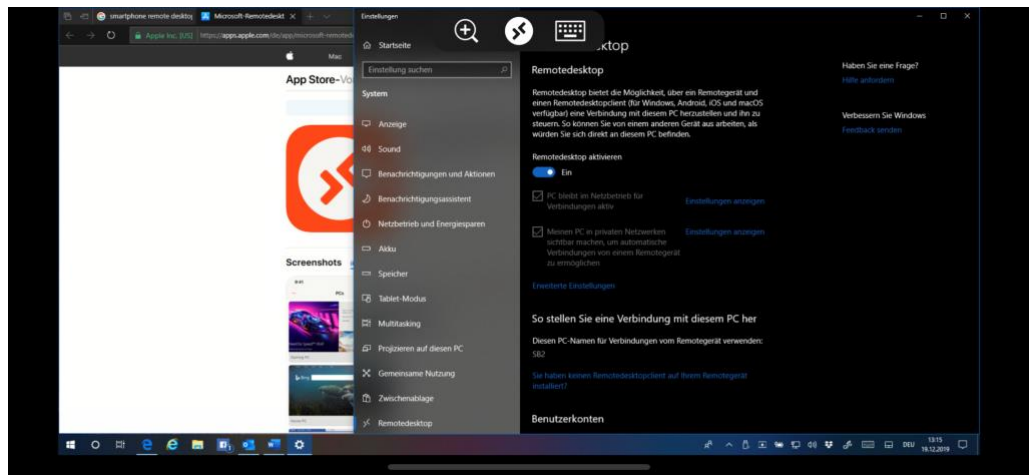
Zugriff mit dem Smartphone

Nun haben Sie einen neuen PC und möchten damit arbeiten. Das wird aber schwierig, wenn Sie nicht direkt an dem Gerät sitzen können. Kein Problem, wenn Sie ein Smartphone oder Tablet mit Android oder iOS haben!

Dazu müssen Sie als Erstes die Remote Desktop-Funktion Ihres Windows 10 freigeben. Suchen Sie in der Taskleiste nach **Remotedesktop Einstellungen**. Hier müssen Sie einschalten, dass Windows 10 Verbindungen zulässt. Da über eine Remotedesktopverbindung die komplette Steuerung Ihres PCs möglich ist, sieht Windows diese als potenzielle Gefahr und deaktiviert sie im Standard.

Als nächstes benötigen Sie die App für Ihr Smartphone oder Ihr Tablet. Diese finden Sie von Microsoft kostenlos [hier](#) für Android, [hier](#) für iOS. Starten Sie die App und fügen Sie einen neuen entfernten PC hinzu. Diesen können Sie entweder anhand seiner IP-Adresse oder anhand seines Netzwerknamens identifizieren.

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen



Tippen Sie dann doppelt auf die neue Verbindung, dann fragt die App Benutzernamen und Kennwort ab. Auch wenn Sie ein Microsoft-Konto zur Anmeldung an den PC nutzen, kann die App die Anmeldung vornehmen. Nach erfolgreicher Anmeldung sehen Sie den Bildschirminhalt des verbundenen PCs. Auf dem Monitor des PCs wird dann der Sperrbildschirm angezeigt,

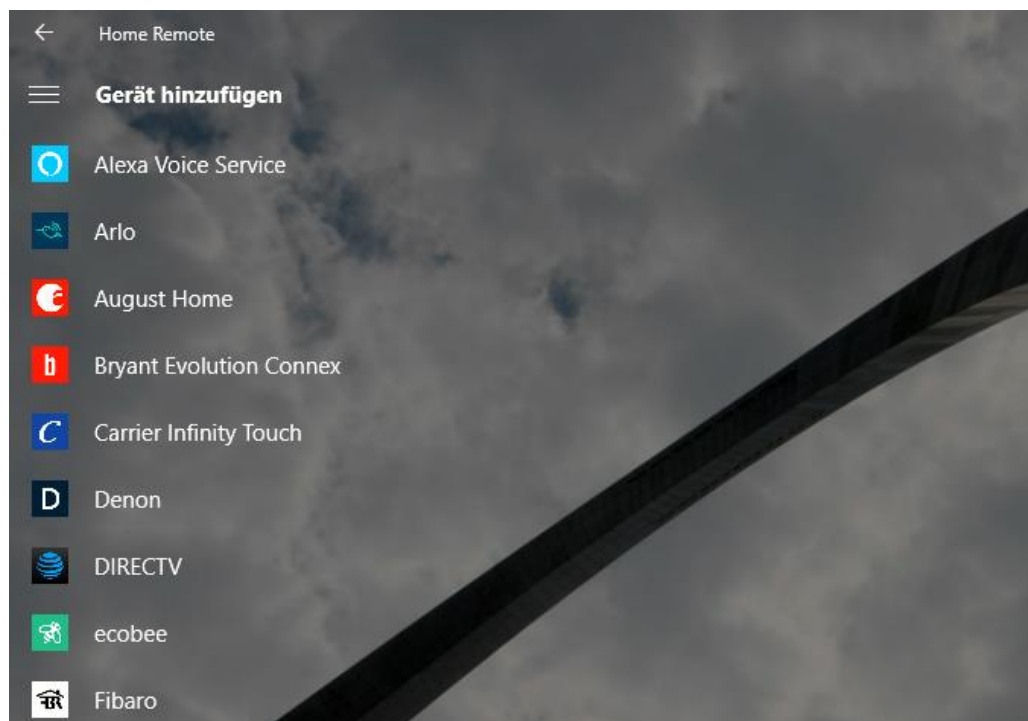
Wenn Sie die Remote Desktop-Funktion auf einen PC auch von unterwegs nutzen wollen, dann müssen Sie den Port 3389 auf Ihrem Router auf den zu steuernden PC umleiten. Das sollten Sie allerdings nur dann machen, wenn es absolut nötig ist. Schließlich erlaubt die Funktion dann die komplette Fernsteuerung des PC aus dem Internet!

Mobil das Smarthome verwalten: Home Remote

Windows 10 ist nie als mobiles Betriebssystem wahrgenommen worden. Weder in seiner mobilen Version Windows Phone/Mobile, noch in der Desktop-Version. Auch wenn viele Tablets und Notebooks dauernd unterwegs wie ein mobiles Gerät genutzt werden, gibt es wenig Software, mit der Sie unter Windows Smarthome-Geräte nutzen können. Home Remote ist eine leider noch sehr unbekannte Ausnahme!

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

Die App existiert - ein seltenes Fall - nicht nur für Windows oder nur für Android und iOS, sondern für alle Systeme gleichzeitig. Die Windows-Version können Sie für EUR 2,99 [hier](#) herunterladen, die mobilen Versionen im App Store Ihres Smartphones.



Nach der Installation können Sie dann aus einer riesigen Liste von unterstützten Smarthome-Geräten auswählen. Unter anderem die verbreiteten Anbieter Netatmo, Kasa und Hue, aber auch kleinere wie ecobee und Fibaro.

Für jedes Gerät, das Sie Ihrem Haus hinzufügen, müssen Sie dann einmal die Verbindung herstellen. Das funktioniert durch die Anmeldung an den entsprechenden Webseiten der Hersteller, die über die App aufgerufen werden.

Gegebenenfalls müssen Sie - z.B. bei Hue - noch eine Kopplung mit dem Smartphone-Hub herstellen. Danach werden die Geräte dann

So geht's leichter | Daten sichern und umziehen

erkannt und dargestellt. Sie können nun wie aus den Einzelapps Gruppen von Geräten bilden und diese über die Windows-App ansteuern. Die Werte, die von den Smarthome-Geräten ausgelesen werden, bekommen Sie übersichtlich auf dem Bildschirm dargestellt.